



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

248 (31.5.1903) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103722)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— Für unbenutzte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Abonnement:
Tägliche Ausgaben:
70 Pfennig monatlich.
Dringender 20 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 2 L. 24 Pf. Quartal.
Einzel-Nummer 3 Wg.
Nur Sonntags-Ausgaben:
20 Pfennig monatlich,
incl. Hausab. durch die Post 20 Pf.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile ... 20 Wg.
Auswärtige Inserate ... 25
Die Restzeilen ... 40

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3022.
Telephon: DIRECTION und
DRUCKEREI: Nr. 841
REDAKTION: Nr. 877
EXPEDITION: Nr. 218
FILLALE: Nr. 815

Nr. 248.

Sonntag, 31. Mai 1905.

(2. Blatt.)

Chronik der Woche.

Sonntag, 24. Mai. In Wien findet ein außerordentlicher Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der national-liberalen Jugend statt. — Automobil-Wettfahrt Paris-Madrid. — Gedenkfeier des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109 in Karlsruhe.
Dienstag, 26. Mai. Stappellauf des neuen Panzer-Schiffs „Eisach“. — In Kiel findet der Prozeß gegen die Automobil-Wettfahrer Paris-Madrid vor der französischen Kammer. — Der Grenadier Ludwig Walz wird vom hiesigen Kriegsgericht der Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgter Tode freigesprochen. — Aufführung der Operette „Daccaccio“ am hiesigen Hoftheater (Hr. Ida Kattner a. G.).
Mittwoch, 27. Mai. Abschiedskonzert Erl in Ludwigshafen. — Im „Ballhaus“ dahier hält die Deutsche Volkspartei ihre erste Wählerberatung im Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwepingen ab. — Aufführung von „Krieg und Frieden“ im hiesigen Hoftheater. (Hr. Ida Kattner a. G.).
Donnerstag, 28. Mai. Im englischen Unterhaus ruft die Frage der Vorzugszölle eine längere Debatte hervor. — In der französischen Kammer kommt der Krieg Parahres an Pellerin zur Sprache. — Ausschreitungen von Streikenden in Dresden.
Freitag, 29. Mai. Gedenkfeier des gesamten Gortecordes bei Doberitz und Enthüllung des dem Andenken Friedrichs des Großen gewidmeten Granit-Obelisk. — Zweihundertfeier der Stadt Petersburg. — Durchführung von Blumenthal-Rodelburg's „Der blinde Passagier“ am hiesigen Hoftheater.

Pfingstmaien.

Humoreske von Paul Hermann Hartwig (Chemnitz).
(Nachdruck verboten.)

Der Gutsgarten von Marienau prangte in Maienschöne. Auf einzelnen Apfelbäumen lag noch rosiger Blütenstaub, in den Bosketts vertrat sich die lustige Bunttheit von weißem und rotblauem Flieder, Goldregen, zart gelbten Spiren, braunrotem Gewürzstrauch und Schneeballen, Pfingstrosen hatten ihre rosige, leuchtende Pracht entfaltet. Von den Klazien wehten warme Duftwolken herüber. Der Pirel, der schone, goldfarbene Pfingstvogel, ließ seinen Lockruf erklingen.
Am Abend, so schlugen in der Hüllendämmerung am See, der den Garten abschloß, die Nachtigallen, im Rühricht verübten die Frösche ihr Abendkonzert, und der Mond gaudie weichtimmernd hinter grauen Wäldern hervor.
An der anderen Seite des Sees gingen an solchen Abenden die Mariellen spazieren und sangen wehmüttsvolle Lieder. Das war ungemein poetisch. Manchmal aber wurde es dem Guts-herrn zuviel, und er schrie dann mit Stentorstimme: „Hört das Gesäule einmal auf!“ Dann waren die Mariellen beleidigt und zogen sich in die Schmiede zurück, wo sie ihr Konzert vor weniger gewöhnlichem Publikum fortsetzten.
Mama Bauer und Fräulein Gerda, die älteste Tochter des Hauses, sagten dann wohl in Tone sanften Vorwurfs: „Aber Papa, laß sie doch, es klingt doch ganz nett.“
„Ja wohl, nett, damit Wilm und Mine wieder lebendig werden und in den Kantus einstimmen — ich danke Gott, daß sie schlafen.“
Wilm und Mine, die Zwillinge, waren die Juwelen des Hauses, infolge chronischer Verwöhnung ein paar nette Rangen. Es war dem Hausvater wahrlich nicht zu verdenken, daß er zu weilen aufnahmte, wenn das Zwillingpaar den Schlaf des Gutes schlief.

Es war kurz nach dem Mittagessen, und die ganze Familie hielt auf der Terrasse, die von Pfeifenrauch, Zesängerjeller und wildem Wein umzogen war, Verdauungstunde. Man konnte den Schatten schon betragen, denn die Sonne meinte es gut.
Der Vater war in seinem Korblehnsstuhl über der „Täglichen Rundschau“ eingenickt. Ab und zu ging ein Zuden durch seine Gestalt: Wilm und Mine machten sich nämlich den Spaß, ihren leiblichen Vater mittels harter Grasshalme am Fuß zu kugeln. Sie waren vor verhaltenem Lachen roth wie Raitfischen.
Auch das Auge der Mutter wachte nicht; eben war es zugefallen, nachdem es einen längeren vergeblichen Kampf mit Müdigkeit und Hitze gekämpft hatte.
Fräulein Gerda wiegte sich leise in ihrem Amerikaner und dachte an etwas ganz Anderes, als an ihre unruhigen Geschwister. Sie befand sich in einer träumerischen Verfassung. Seit fünf Wochen hatte sie aufgehört, Marienau für den einsamsten, gottverlassensten Erdenfleck zu erklären, in dem sie ohne Rettung zur alten Rangfer heranziehen würde.

Selbst Leute von geringerer Menschenkenntnis hätten die Gesinnungsänderung Gerdas mit der Person Ulrich von Weber in Verbindung gebracht, der am ersten April als Volontär eingetreten war. In des Wortes verwegener Bedeutung als Volontär; er zahlte für sich und sein herrliches medienburgisches Reitpferd vierzehnhundert Mark Pension und sah sich die Wirtschaft „los so“ an.
In das hübsche Reitpferd hatte sich Gerda als echte Landtochter zuerst verliebt. Dann hatte sie den Herrn des Hauses näher in Augenschein genommen und den hübschen blonden Menschen Anfangs nett gefunden, darauf „gütlich, flezig, langweilig“, und nun war sie träumerisch. In diese Träumereien mischte sich seit einigen Tagen ein unbehagliches Gefühl. Daß Ulrich von Weber von einer nicht wegzuleugnenden Schüchternheit war und stets eröthete, wenn sie ihn ansprach, hätte sie am Ende nicht weiter übel genommen — aber, was schlimmer war: sie zweifelte an seinem Muth, seit sie beobachtet hatte, daß er bei der Schafwische die Rettung eines wildgewordenen Hammels den Knechten überlassen hatte, anstatt sich in den Teich zu würgen. Sie konnte nur Helfen lieben, das war augemacht. Wenn Ulrich kein Held war, so — — —
Ein ungeheures „Gaischi, haischi, haischi“ setzte die ganze Familie plötzlich in einen höchst wachen Zustand. Es war der Vater, der so wild geniest hatte; es blieb unangeführt, ob sich Wilm und Mine eine besondere Respektlosigkeit hatten zu schulden kommen lassen. Als die Familie zu vollem Bewußtsein kam, saßen die beiden Juwelen am Boden und spielten in aller Seelenruhe mit Glaskugeln.
„Ihr seid ja so artig!“ inquirirte die Mutter sofort, nachdem sie Gerdas harmlose Bemerkung „Du hast aber schön geschlafen, Mutter“, mit einer gewissen Gereiztheit „ich schlafe nie nach Tisch“ zurückgewiesen hatte. Wilm und Mine empöckten sich: „Wenn wir artig sind, ist es wohl auch nicht recht, wir können ja auch ungezogen sein“, und Mine warf mit einer Glaskugel nach dem atmosphärischen Pops Peter, der sofort in ein heiseres Gellächeln ausbrach.

Hieraus hätte sich leicht eine Familienszene entwickeln können, wenn Ulrich von Weber nicht gerade auf der Bildfläche erschienen wäre. Er brachte die Posttasche, die er dem Botenjoden unterwegs abgenommen hatte.
Der Vater ärgerte sich über den Inhalt: ein Konvert mit Unverlangten Viertelklofen der Mitteldeutschen Lotterie, eine Zigarrrenofferte und eine Aufforderung, sich an einer Stangen-schen Weltreise zu betheiligen. Für die Mutter waren zwei Briefe von Verwandten dabei. Sie öffnete und las sie, um von dem Inhalt ganz benommen gegen die Stuhllehne zu sinken.
„Was ist denn?“ erkundigte sich der Vater.
„Ich kann nichts dafür, Edward — Tante Rosalie hat sich für die Pfingsttage angemeldet, sie trifft bereits heute ein, und damit das Haus voll wird, kommen auch Onkel Roderich und Clemens und Anna morgen mit dem Frühzug — es wäre ja jetzt so herrlich auf dem Lande und wir würden uns gewiß riesig freuen.“
Freude und Verwandtenliebe äuferten sich aber nur bei den Zwillingen, die jeden Besuch für Betrieb hielten, obgleich sie Tante Rosalie haßten, die sie bei ihrem letzten Besuch zum Deklamiren von Geburtsstagsgedichten in Begleitung von Geseten hatte zwingen wollen — Wilm besonders hatte diese Zumuthung tödlich übel genommen.
Der Vater glich einem Unglücklichen, dem eben der Giftbecher gereicht worden war — er war eine ungesellige Natur, zankte sich übrigens stets mit Onkel Roderich und war den Maliken Tante Rosalies gegenüber machtlos.
Die Mutter entfloß dem Brummen ihres Gatten, um in den Küchenregionen die Anordnungen für das Pfingstfest zu ertrockern. Wilm und Mine schlossen sich ihr mit rührender Anhänglichkeit an, sie ahnten, daß Ruchen gebadet werden sollte.
Gerda hatte inzwischen vergebens eine Ansprache ihres Verehrers erwartet, der mit rothen Waden der Verlegenheit dastand und seine Angebetete mit etwas thörichtigen Augen anschaute. Gerda war tapferer.
„Herr von Weber, wollen wir eine Partie Croquet spielen?“
Er eröthete noch tiefer: „Aber mit tausend Freuden, mein gnädiges Fräulein.“
Gerda haßte eigentlich Croquet — ein Spiel, das sie für veraltet und höchstens noch für Widellinder geeignet hielt, aber sie wollte den Schächtern zum Sprechen bringen und dazu war Tennis mit seinen Strapazen nicht gerade passend.
Herr von Weber trieb seine Kugel mit rührender Gewissenhaftigkeit durch die Reifen und reizte seine Parinerin durch seine Seelenruhe zu allerlei Ausfällen, die ihn in sichtsliche Bestürzung versetzten.

Vom Croquetplatz aus hatte man eine prächtige Aussicht auf das Herrenhaus. In dem viereckigen glatten Thurm, einem Ueberrest aus mittelalterlicher Zeit, der mit dem modernen Wohnhaus durch eine verdeckte Gallerie verbunden war, hatte Gerda ihr Zimmer. Sie fand es wönig, über den Andern zu hausen, und der Vater hatte ihr zu ihrem sechzehnten Geburtstag ihren Wunsch erfüllt. Das Wohnzimmerchen in der Höhe eines

tüchtigen zweiten Stocks hatte einen kleinen Balkon, der allein die steile Linie der Mauer unterbrach. —
Als Gerda gerade einen Fehlschlag durch die „Klode“ gethan und sich obendrein noch tüchtig gegen die kleine Fehle geschlagen hatte, wurde sie ärgerlich und warf den Hammer hin.
„Ein tödliches Spiel, finden Sie nicht?“
„Aber Sie befehlen doch, gnädiges Fräulein —“
„Aber Sie befehlen doch — natürlich, befehlen kann ich Mandes. Zum Beispiel... Pfingstmaien. Sie sehen doch den kleinen Balkon an meinem Thurm — den möchte ich gern mit Pfingstmaien besetzt haben — aber es ist sehr schwer, daran hinaufzuklettern, dazu gehört Muth.“
„Es scheint ganz unmöglich, die Mauer ist doch fast glatt mit ganz geringen Vorsprüngen“, bemerkte Ulrich von Weber harmlos.
„Unmöglich“, sagte Gerda verächtlich, „ja unmöglich für Männer von heute. Ich glaube fest, daß die Damen des Mittelalters immer Raibüsch vor ihren Fenstern hatten, und wenn die Fenster noch einmal so hoch waren.“
Es war unmöglich, daß Ulrichs Teint eine röhre Schat-tirung annehmen konnte. Aber er war nicht dumm und hatte den versteckten Sinn von Gerdas Worten wohl begriffen.
„Es ist wirklich zu heiß zum Spielen“, sagte er, legte den Hammer beiseite und empfahl sich mit einer kleinen Verbeugung.
Während Gerda den guten Ulrich zum Helbenikum auf-reizte, war es ihren Geschwister gelungen, in der Speisekammer unbemerkt an die Kiste mit Dürrobst zu gelangen. Sie füllten sich die Taschen, sodiel eben hineingang, dann nachden sie solange rohen Ruchenteig, bis die verzweifelte Ramsell sie gewaltiam herausbeförderte.
Wilm und Mine fühlten sich nicht im Geringsten in ihrer Ehre verletzt; sie hatten, was sie wollten, und suchten die Brut-tätte ihrer schwarzen Pläne, eine „Höhle“ in dem Strohschober an der Scheune auf, um den Ruch zu verbergen und eine Ueber-raschung für Tante Rosalie vorzubereiten.
„Vor Ratten hat sie 'n gräßliches Gräßen“, meinte Wilm.
„Ich aber auch“, sagte Mine und steckte sich drei Rad-ysflaumen auf einmal in den Mund.
„Wie können wir auch bei Ratten, aber unsere Hasen-kaninchen könnten wir mit der Kiste in ihr Zimmer setzen, viel-leicht verfiert sie sich auch vor Hasenkaninchen.“
„Wenn sie ihnen mon nichts thut.“
„Ach was, dazu ist die viel zu bange, Minemädchen — die denkt es sind Ratten und fürcht sich gräßlich, und wir sagen, es war 'ne Ueberraschung.“
Mine war nun auch für den Plan gewonnen, und voller Eintracht führten sie ihre „Ueberraschung“ aus.

Am Abend wartete die ganze Familie an der Auffahrt auf den Wagen, der Tante Rosalie von der Station bringen sollte. Die Kinder des Hauses sahen wenig vergnügt aus, wenn auch aus verschiedenen Ursachen. Gerda begann regelrechte Gewissens-bisse zu empfinden. Wenn Ulrich von ihrem Hohn angelächelt, das Wagemuth nun versucht — gräßliche Möglichkeiten standen vor ihrem geistigen Auge. Wilm hatte es erwischt: Wadysflaumen, roher Ruchenteig, saure Milch ergaben das bekannte Facit. Die gefühlvolle Mine, in dieser Beziehung widerstandsfähiger, be-klagte ihren zärtlich geliebten Zwilling aufs Tiefste.
Tante Rosalie, die eine heiße unbehagliche Fahrt gehabt hatte, rügte sofort den geringen Frohsinn der Jugend. Wilm's Zustand erklärte sie für Cholera nostras, für Mine empfahl sie Ohrfeigen und für Gerdas sichtsliche Bleichsicht Pöptes Natur-wein. Sie blieb den ganzen Abend unaussprechlich und wurde es noch mehr, als ein kurzes Frühlingsgewitter, das sie für eine persönliche Beleidigung nahm, den Aufenthalt im Freien un-möglich machte.
„Dann hätte ich auch in Wittstock bleiben können, dazu brauchte ich nicht nach Marienau zu kommen.“
Als ihr Niemand widersprach, wollte sie es abnehmen, be-sann sich aber und erquidte ihre Gassfreunde mit Schauer-geschichten, von denen sie stets gräßliche auf Lager hatte. Gerda wurde immer nervöser, weil in den meisten entsehlische Wärdze und zerschmetterte Glieder vorkamen. Als Tante Rosalies Repertoire erschöpft war, kramte sie Wittstock's Familienchroniken aus, die alle so tödlich langweilten, daß die Stunde des Schlafen-gehens als Erlösung begrüßt wurde.
Gerda suchte ihre Remenote mit einem großen erhabenen Be-schluß auf — sie würde in der Pfingstnacht keinen Schlaf finden, das stand fest.
Raum war der große Schlummer, der bekanntlich der ge-sündeste sein soll, auf die Bewohner des Herrenhauses hernieder-gefallen, als ein wildes Gezeiter Schlummer und Ruhe hinweg-scheuchte. Auf dem Korridor stand Tante Rosalie, einer näch-tlichen Figur aus einem Buch-Album gleichend, und erklärte dem wüthend herbeileidenden Hausferrn, daß sie sofort abzureisen wünschte, es ginge in ihrem Zimmer um oder Ratten wären da.
Ohne ein Wort der Entgegnung drang der Vater in das Schlaßgemach und beförderte nach ein paar Augenblicken die Kiste mit den sanften Raqern, die sich inzwischen um acht vermehrt hatten, heraus.

Lustige Ecke

In der Sommerfrische. Darum schlachten Sie denn diese alten Hühner nicht, Väterchen, . . . Die können doch unmöglich noch frische Eier legen.

Verfehrt Welt. Sie: Was muß ich lesen — Du rauchst auch, Edward! Umfärbung. Die zwei Enten waren wohl wild, die Du auf Deiner neuen Jagd geschossen hast? Die Enten nicht — aber der Eigentümmer.

Bewunderung. „Warich hincaus!“ Gott, was für a tempo mentvoller Mann . . . Der red't sogar mit de Fäß! Die schwerste Arbeit. Kwait: „Aber Janes, jret laust Du bei diesem Hundewetter zwei Stunden weit her, um mir diese nebenfällige Mitteilung zu machen! Warum habt Ihr mir denn nicht geschrieben?“ Janes: „Moana S', dös is leichter!“

Bekanntmachung.

Das Pflegekinderwesen in der Stadt Mannheim betr. No. 58734 I. Nachstehende ortspolizeiliche Vorschriften bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß dieselbe durch Erlaß des H. Herrn Landeskommissars hier vom 30. April 1903 Nr. 2720 mit Wirkung vom 1. Juni 1903 o. für vollziehbar erklärt worden ist.

- b) Name, Stand und Aufenthaltsort der Eltern des Kindes, bei unehelichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter; c) bei unehelichen Kindern Name, Stand und Aufenthaltsort des Vaters; d) Name, Stand, Alter und Wohnung der Pflegeeltern; e) die Höhe des monatlichen Pflegegeldes.

§ 9. Außerdem sind die Pflegemütter verpflichtet, ihre Pflegekinder einer regelmäßigen fortwährenden Beobachtung und event. Untersuchung und Behandlung durch den zuständigen Armenarzt zu unterstellen.

Ortspolizeiliche Vorschrift für die Stadt Mannheim

betreffend den Schutz der in entgeltliche Privatpflege gegebenen Kinder unter sieben Jahren (Zieh-, Kost- oder Haltekinde.) 29500/832 (Pflegekinder-Ordnung.)

Erlaubnisschein § 5.

Die Erlaubnis, ein Pflegekind in Pflege zu nehmen, wird von der Armenkommission im Auftrag und Namens des Groß. Bezirksamts in der Form erteilt, daß ein Erlaubnisschein ausgestellt wird.

Zu diesem Behufe sind Kinder unter einem Jahre jeden Monat, Kinder von 1-2 Jahren jeden zweiten Monat, Kinder über 2 Jahre alle 6 Monate dem zuständigen Armenarzt, der im Erlaubnisschein jeweils bezeichnet ist, in der Sprechstunde vorzustellen.

Auf Grund des § 98a Pol. St. O. V. wird mit Bestimmung des Bezirksrats und des Stadtrats unter Aufsichtführung der ortspolizeilichen Vorschrift vom 2. Dezember 1882 für das Gemeindegebiet der Stadt Mannheim über den Schutz der in Mannheim in entgeltliche Privatpflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren ortspolizeilich angeordnet, was folgt:

- a) nicht in geordneten Verhältnissen leben, oder b) einen schlechten Lebenswandel bestreiten. Die Erlaubnis kann solchen Personen versagt werden, welche a) öffentliche Armenunterstützung beziehen, b) in Häusern wohnen, in welchen öffentliche Diensten ihre Quartier haben, c) bereits zwei Pflegekinder in Pflege haben.

Einmal im Jahr, im Monat September (wenn möglich auch im Monat Mai) werden die Pflegemütter zu Versammlungen schriftlich eingeladen, zu welchen die Pflegekinder mitzubringen und dem anwesenden Organen der Armenpflege vorzustellen sind.

Polizeiliche Anmeldung.

§ 1. Wer ein Kind unter sieben Jahren gegen Entgelt in Privatpflege nehmen will, hat dessen polizeiliche Anmeldung bei Gr. Bezirksamt bei Übernahme des Kindes sofort zu veranlassen.

Wenn die Armenkommission die Erlaubnis versagt hat, steht es den Beteiligten frei, die endgiltige Entscheidung des Groß. Bezirksamts herbeizuführen.

In diesen Versammlungen erhalten diejenigen Pflegemütter, welche diese Vorschriften und die weiteren Anordnungen der Anweisung gewissenhaft befolgt haben, Ermunterungsprämien.

Anmeldung bei der Armenkommission.

§ 2. Die Pflegemutter ist außerdem verpflichtet, das Kind vor der Annahme bei der Armenkommission anzumelden und sich bei dieser Stelle gemäß § 98a Pol. St. O. V. besondere schriftliche Genehmigung dazu einzuholen, das Kind in Pflege zu nehmen.

Die erteilte Erlaubnis erlischt beim Wohnungswechsel der Pflegemutter. Vor solchen ist daher die Erlaubnis zur etwaigen Fortsetzung des Pflegeverhältnisses bei der Armenkommission nachzusuchen.

Bei den Pflegemüttern werden diejenigen Pflegemütter, welche diese Vorschriften und die weiteren Anordnungen der Anweisung gewissenhaft befolgt haben, Ermunterungsprämien.

Anmeldung bei der Armenkommission.

§ 3. Um die Genehmigung zu erwirken, hat sich die Pflegemutter Mittwoch oder Donnerstag Nachmittags zwischen 5 und 8 Uhr im Bureau der Armenkommission (R. 1, 14, 2. Stock, Zimmer No. 8) einzufinden.

Die erteilte Erlaubnis kann zurückgezogen werden, wenn die Pflegemutter die Vorschriften der von der Armenkommission ausgegebenen Anweisung (§ 7) nicht befolgt oder das Kind vernachlässigt, ferner, wenn die im § 5 Absatz 2 erwähnten Verhältnisse eintreten und schließlich, wenn die Pflegemutter sich weigert, den Kontrollorganen (§ 8 ff) die verlangte Auskunft zu erteilen oder wenn sie deren Anordnungen nicht Folge leistet.

In denselben Fällen hat innerhalb einer Woche (und zwar Mittwoch oder Donnerstag, § 3) Abmeldung bei der Armenkommission unter Rückgabe des Erlaubnisscheins zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist anzugeben:

- a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, Ort und Tag seiner Geburt unter Vorzeigung der Geburtsurkunde, sowie seine Religion;

Wenn die Armenkommission die Erlaubnis zurücknimmt oder deren Fortbestehen an Bedingungen irgend welcher Art knüpft, steht es den Beteiligten frei, hierüber die endgiltige Entscheidung des Groß. Bezirksamtes herbeizuführen.

Uebertretungen der obigen Bestimmungen werden auf Grund des § 98a Pol. St. O. V. an Geld bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft.

Bekanntmachung.

Die Krankezahlkassen der Stadt Mannheim 1905:

- 1. Schnitzwaren: ca. 15000 Kr. Schnitzholz 1. Sorte à 1 Kr. 2. Holzschrauben (Wahl) 6000 Kr. Nuss 4000 Kr. Kiefer 4000 Kr. Nuss 4000 Kr. Kiefer 4000 Kr. 3. Nahrungsmittel oder prima Rohstoffe: ca. 5000 Kr. (in einvierel oder halben Literen zu liefern.) 4. Leder: ca. 150 Kr. 5. Metallwaren: ca. 5000 Kr. 6. Schweinefleisch: ca. 800 Kr. 7. Wurstwaren u. Schinken: ca. 18000 Portionen.

Nachdem ist sowohl bei dem Schwere als auch dem Leichten für die ganze Dienstzeit an der jeweiligen Monatsrechnung anzuzeigen, zu gewähren und zu behalten, wie auch gleichzeitige die Abrechnung ganz oder geteilt zu vergeben.

Der Antrag an Gras nachfolgender Stadt Grundstücke für das Jahr 1903 wird am: Dienstag, 2. Juni 1903, Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau, Bauhof U 2, 5 öffentlich losweise versteigert.

Der Antrag auf Zerschlagung des Schweißdamms, von den Schulweiden, die Gräben bei der gemeinen Weide, in den langen Wäldern (Aussäungsbereichen), beim Zugenberg, bei der Neckarbrücke, an den Feldwegen bei St. Mannheimer und theils Redarauer Gewässern, der Almengraben und das Ausflugsgebiet in den Wäldern, sowie einige Kleingrundstücke in der dritten Kuhwiesenbewann.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einwärtige Stillstellung des Verfahrens herbeizuführen.

Der Antrag auf Versteigerung von Früchten auf dem Halm Der Antrag von 190 ar Karb auf der Freizeitanlage Insel (Dietter Bohnsch) wird am: Dienstag, 2. Juni 1903, Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle öffentlich losweise an den Meistbietenden versteigert.

Die nähere Beschaffenheit liegt in dem in dem Bureau der Krankezahlkassen zum Einsehen offen, es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß:

Das Grundstück an Gras nach nachbenannten hiesigen Parks und Anlagen wird am: Montag, den 8. Juni 1903, Vormittags 10 Uhr auf unserem Bureau, Zimmer Nr. 1920, öffentlich und losweise versteigert.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einwärtige Stillstellung des Verfahrens herbeizuführen.

Der Antrag auf Versteigerung von Ländchen-Arbeiten Der zweifache Diamantbesitzer, sammtlicher Schmuckstücke, Edelsteine und Gipsarbeiten des Meisters und des Werkstoffs über dem Halmengraben und Wäldern des Wälders ist im Wege des öffentlichen Angebots in 3 Losen vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind unter der Hand in dem Bureau der Krankezahlkassen Nr. 7, 23 während der geschlossenen Stunden gegen Verzichtung der Krankezahlkassen zu erhalten.

Das Grundstück an Gras nach nachbenannten hiesigen Parks und Anlagen wird am: Montag, den 8. Juni 1903, Vormittags 11 Uhr an dem unterzeichneten Bureau anzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Anwesenheit der etwa erschienenen Bieter öffentlich und losweise zu versteigern.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einwärtige Stillstellung des Verfahrens herbeizuführen.

Bei den Zuschlägen haben die Angebots in der Art zu erfolgen, daß bei dem einzelnen Zuschlag:

Die näheren Bedingungen sind unter der Hand in dem Bureau der Krankezahlkassen Nr. 7, 23 während der geschlossenen Stunden gegen Verzichtung der Krankezahlkassen zu erhalten.

Der Antrag auf Versteigerung von Getrag, Kleider, Stiefel und Schuhe samt ca. 10. A. Meck, N. L. 10.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einwärtige Stillstellung des Verfahrens herbeizuführen.

Zwangsversteigerung. Der Fall Zwangsversteigerung No. 1 bei der Zwangsversteigerung im Hause von 500 qm, sowie der Zwangsversteigerung im Hause von 425 qm wird am: Mittwoch, den 3. Juni 1903, Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau, Bauhof U 2, 5 öffentlich versteigert.

Süddeutsche Bank D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10 Telefon Nr. 259 und Nr. 541. Filiale in Worms. Commandite in St. Johann. Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offener Zustände.

Oberrheinische Bank L 1, 2. Centrale Mannheim L 1, 2. Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. E. Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. u. Rastatt.

Bankgeschäfte aller Art. Creditbriefe für alle Länder. Die Stadtparkasse Ladenburg nimmt jederzeit Einlagen bis zu 10,000 M. event. auch höher an und verzinst solche ohne Rücksicht auf die Höhe der Einlage mit drei und einhalb Prozent.

Bergmann & Mahland Optiker u. Feinmechaniker Planken E 1, 15. Rente fortwährend Geflügel, Ziegen und zähle die höchsten Preise.

Noch nie dagewesen!

Um das geehrte Publikum von der Güte und Billigkeit unserer **Bilder** zu überzeugen, erhält jeder Besucher des **Berliner-Ateliers** Inh. E. Kregeloh N 3, 12, Kunststrasse. Mannheim. Kunststrasse, N 3, 12.

Dienstag, den 2., Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Juni auf Wunsch eine

GRATIS-AUFNAHME.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Sonntag, den 31. Mai 1903.
88. Vorstellung. Abonnement B.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Regisseur: Herr Jacobi.

Personen:
Elisabeth, Königin von England. Hr. Rothberg.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England. Hr. Biff.
Robert Dudley, Graf von Leicester. Hr. Kriebitz.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury. Hr. Kraft.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatmeister. Hr. Edelmann.
Graf von Kent. Hr. Hildebrandt.
Wilhelm Davison, Staatssekretär. Hr. Beger.
Karl von Mansfield, Minister, Vater der Maria. Hr. Gohnd.
Norimer, sein Neffe. Hr. Köhler.
Graf Hubertine, französischer Gesandter. Hr. Hoff.
Graf Belliere, außerordentlicher Votschafter von Frankreich. Dr. Wankesbetten.
Cecilia, Martinens Freundin. Hr. Müller.
Retoll, französischer d. Königin Maria. Hr. Jacobi.
Anna Kernebo, ihre Kömme. Hr. Sander.
Margarethe Witt. Frau De Sant.
Offizier der Lebnade. Hr. Kuehler.
Ein Page der Königin. Hr. Borch.
Französische und englische Herren, Trabanten, Hofdiener der Königin von England, Diener und Dienerrinnen der Königin von Schottland.

Kasseneröffnung: 6 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Montag, den 1. Juni 1903.
41. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A).
Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler.
Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:
Hermann, Landgraf von Thüringen. Hr. Kisten.
Lombardo. Hr. Gieseler.
Wolfram von Eschenbach. Hr. Rudolph.
Walther von der Vogelweide. Hr. Kien.
Mitter. Hr. Kien.
Gernhart der Schreiber. Hr. Köhler.
Meinrad von Reinart. Hr. Köhler.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen. Hr. Gohnd.
Kunze. Hr. v. S. Spor.
Ein junger Hirt. Hr. Fiedler.
Der Waldvater.
Thüringische Grafen, Ritter und Edelknechte, Edelweibern, Jäger und jüngere Vögel.
Sachsen, Karolinger, Knapen, Böhmen.

Schauplatz der Handlung:
Eberhard Kufant, Das Innere des Nibelberges bei Worms; ein Teil von der Wartburg. Giewieser Kufant; Hof der Wartburg. Dritter Kufant; ein Teil von der Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 12. Jahrhunderts.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine Pause von je 15 Minuten statt.
Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der
Kittale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
Dienstag, 2. Juni 1903. 89. Vorstellung im Abonnement B.
Der Blinde Passagier.
Auffpiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und G. Robbeberg.
Anfang 7 Uhr.

Franz Spaeth,
Architekt,
Augartenstrasse 57, vom 1. Juli:
Wallstadttrasse 59 18404
empfehlend sich für sämtliche in das Architektur-fach einschlagende Arbeiten zu Gebäuden aller Art.

G 7, 16. **Möbel.** G 7, 16.
En-gros und detail Verkauf
einzelner Möbel, completer Schlafzimmer
ganzer Wohnungseinrichtungen.
Billiger Verkauf nur solider, guter Möbel.
Julius Egenhäuser,
G 7, 16. Möbelfabrik. G 7, 16.
Haltestelle „Langhaus“ der Straßenbahn.

Mittwoch (B 2, 10a)
3. Juni beginnen
3. neue Kurse
Anmeldungen werden Dienstag, 2. od. spätestens Mittwoch, 3. Juni erbeten.
Apollo-Theater, G 6. Haltestelle der Straßenbahn.
Pängst-Sonntag, Nachmittags 4 Uhr zu Einheitspreisen:
Ca. 50 Pfg. Balkon Pl. 1.- und Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen:
Abschieds-Vorstellung des Original-Budapester Operetten- u. Possen-Ensemble.
Vorverkauf gültig. 15594
Pängst-Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Gespel des Niedersächsischen Theaters Mühlhaden unter Direktion Dr. phil. G. Raab.
Novität! „Seine Kammerjungfer“
Schauspiel in 3 Akten von Büchtemann und von Harig.
Regie: Dr. Raab.
Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorverkauf gültig.
Dienstag, 2. Juni, „Seine Kammerjungfer“
Mittwoch, 3. „Seine Kammerjungfer“

Saalbau Mannheim.
Nur! Pängstmontag 8 Uhr Abends! Nur!
Gefühlsvollung anläßl. des VII. Bad. Sängerbundesfestes
einmalig! Schpiel des gesamten Personals des
Müller-Kerfurth-Theaters aus Frankfurt am Main.
Eingelooirträge und 2 Posen. 15612

Nicht im Tapetenring!
Tapeten
in allen Stylarten, von 10 Pfg. an die Rolle bis zu den feinsten.
Reichste Auswahl!
Buntglasimitation, Linoleum, Lincrusta.
A. Wihler vorm. G. E. Ahorn
O 3, 4a, II. Stock
a. d. Pflanzk. a. d. Pflanzk.
Telephon 676.

Lehmann & Co.
Kunstgewerbliche Anstalt für Glas-Decorations- und Bilderrahmen-Handlung.
F 2, 4a Fernsprech-Anschluß 336. F 2, 4a
Nächste Haltestelle der elektrischen Kunstverglasungen
Straßenbahn:
Pflanzk Hof oder Marktplatz.
Für:
Salen, Erker und Treppenhäuser in Opalglas und allen andern Glasarten nach gegebener o. eigener Entwürfen.
Metallverglasungen für
Möbel-Einsetze in Messing, Kupfer, Nickel- und Eisenfassung. 25420
Glasmalerei
Kleinlich und profan.
Glaschleiferei
Facettierung von Crystalgläsern jed. Form u. Größe.
Glasbuchstaben
Glaszerei
in Spiegel, gewöhnlichem und Farbigem nach jeder Zeichnung.
Glasbläserei
Firmenschilder in jeder Schreibart.
Spiegelfabrikation.
Glaslagererei für Verdampfer, Laternen u. s. w.

Blisje-Brennerei.
Catterfallstraße 24. 15614

Hof-Kalligraph Gander's prämierte Methode. Prognostik GRATIS.
Schreib-Unterricht Brief- u. doppelt Buchführung.
Kaufleute, Beamte, Gouvernements etc., sowie Damen (separat) und Schüler verbessern selbst die schlechtesten Handschriften in 2-3 Wochen, Anwärter in kürzerer Zeit, Kalligr. Inst. auch brieflich. Honorar 15 M.
Inhaber: **Gebr. Gander, Stuttgart.**
R. Gander, K. Hof-Kalligraph.
Mannheim.

Mannheimer Turngesellschaft.
Unsere Mitglieder werden ersucht sich beiw. Beteiligung an dem anläßl. des VII. bad. Sängerbundesfestes festhaltenden Festzug 15652
Pängstmontag Nachmittag präcis 2 Uhr in Turnkleidung an der Friedrichsbrücke einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.

Neuer Medizinal-Verein
Mannheim. (Begr. von Franz Thorbecke).
Freie Arzt- und Apothekerauswahl.
Eingeschriebene Hülfskassen.
Bureau: S 1, 17
I Treppe links.
Eintritt jederzeit.
Kohlen Beiträge Bäder
zu bedeutend 25-40 Pfg. warme, römisch-ermäßigten Preis. lische, zu ermäßigten Preisen.
Berichtungsstand über 45 Tausend Polizen.
Vergütung über 125000.
Begründet 1822. zu Stuttgart. Reorganisiert 1856.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Biligt die besten Prämien. Hohe Rentenbeträge.
Küper den Prämienrenten noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Allgemeine Renten-Anstalt
Begründet 1822. zu Stuttgart. Reorganisiert 1856.
Vergütung über 125000.
Berichtungsstand über 45 Tausend Polizen.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Biligt die besten Prämien. Hohe Rentenbeträge.
Küper den Prämienrenten noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Aufnahmsformulare erhaltlich die Generalagenten **Bauder & Lipp, P. 5, 12. Mannheim,** und der Bezirksdirektoren für das Großherzogthum Baden: **L. Strauss, Kehlerstr. 51 in Heidelberg.** 18056

B 5, 5 Theodor Jungt B 5, 5
Rechtsagentur.
Beltreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

CALMON'S ROTHER UNIVERSALSCHLAGER
Verkauft bei: **Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure.** 12612

Dampf-Spasmotoren von 1-20 Pferdekraften. Billigste Betriebskraft für das Kleinverwerks.
Dampf-Maschinen von 10 Pferdekraften an, mit Frühluft-Schieber u Ventil-Steuerung.
Der Dampf-Spasmotor eignet sich vorzüglich für Molkereten u. Kasereten, weil sich kostenfreie Abgabe von heissem Wasser und Dampf. 10925

Transmissionen. Riemscheiben. Moderne Bauart - Vorzüglichste Ausführung.
Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau i. Baden.

Kaufmännischer Verein
Mannheim, s. V.
Montag, 5. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr in unserer Lokale
Vereinsabend.
Tagordnung:
Besprechung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Deutschen Bundes kaufmännischer Vereine. 1890/1913
Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.
Wir ersuchen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder um zahlreiche Beteiligung an dem am Pängstmontag anläßlich des VII. bad. Sängerbundesfestes festhaltenden Festzug.
Sammlung um 1/2 9 Uhr in der Turnhalle.
Kleidung: Turnhose, schwarze Hose und schwarzer Put.
Der Vorstand. 18601

Dienstboten-Mannheim.
Stellungsvermittlung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Kammermädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag neuangelegte von der Dicht-Krankenkasse der Dienstboten O 2, 11/12 Stellen vermittelt.
Den den Dienstverrichtenden wird als Gehalt für ihre Anstalten 1 Mt. pränumerando erhoben.
Die Verwaltung:
Herrl.

Miether-Verein Mannheim.
(2000 Mitglieder)
Wahrung der Rechte der Wohnungsmiether.
Nachweis von Familienwohnungen u. Mietherfamilien.
L 14, 7.
unentgeltlich die Berechnung. Mitgliedschaft in Reichs-Vereinigungen. S. 3, 10 u. K. 1, 17
Berichte über alle Fragen des Wohnungswesens.
Anmeldungen zum Beitritt bei den Vereinstellen: 20142
Pl. 14, 7 (H. Kräh).
S. 3, 10 (H. Hildebrandt).
K. 2, 17 (H. Hildebrandt).
2. Courstraße 18 (H. Köhler).
Schwanenstr. 79 (H. Gehr).

Apfelwein
verkauft incl. Heiden u. Käse zu 8 Mt. gegen Nachnahme.
Bester Absatz im Würt. Die L. Würt. Apfelweinkollegi Salz am Necker.

ROLAND-HAMBURG ?
ROLAND-HAMBURG ?
Unübertreffliche 7 Pfg.-Gigro. Pot. Kesselheim.
Alleisverkauf für Mannheim.

Ph. Gaud, S 2, 9, S 2, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant, empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische.
Deutschen Cognac
Hochlich empfohlen. 1500
v. H. Scherer & Co., Saagen. Der 1/2 Hektar 20. 1.50 bis 2.50
1. 1.00, 2. 2.00.

Breite u. Rücken
Ländauer Anzeiger. London, Pl. Anst. im März 18 000!! Inserat wirksam. 12393
Große Betten 12 Mt.
Oberbe. Unübert. noch selten mit geprüften Stoffen. Herten bei G. B. H. Köhler, Berlin N., Grödenstr. 46. Preisliche Lieferant. Beste Markenungsgewissheit.
18975

Bäder und Luftkurorte.

Höhenluftkurort Todmoos.
Pension Faschian.
Für Kurgäste auf's Bequemste neu eingerichtete schönes Schwarzwaldhaus in unmittelbarer Nähe des Waldes, mit 3 grossen Balkonen und interessantem Ausblick. 1927
Aufmerksame billige Bedienung ausserordentlich, empfiehlt sich bestens Joseph Faschian.

Schlangenbad im Taunus.
Kleinbahn Eltville-Schlangenbad 25 Min. Bekanntes Wildbad in herrlicher Wald- und Gebirgslage. Zahlreiche Hotel- u. Privatwohnungen. Eröffnung 1. Mai. Prospekte gratis durch die Bürgermeisterei. 12157

Bad Wildungen Park-Hôtel
Modernster Neubau, direkt am Trinkpar. d. Georg-Viktor- und Heilens-Quelle u. der Kirschlage. Höchste Lage am Walde.
Stillingen'sche Restauration
„zum grünen Winkel“, Lokalmotiv Hofhof, Gute Küche. — Reine Weine. Vorzügliches Bier. W. Eckert.

Sommerfrische Schriesheim (Bergstr.)
Gasthaus und Pension „Zum Ludwigsthal“.
Ruhiger Landaufenthalt in geschützter Lage, unmittelbar am Walde. Schöne Spaziergänge und Ausflüge nach dem Weissen-Stein, Auenstein, Schriesheimer Hof, in's Neckartal, Heiligkreuzstein, Schönau, Rippoldsau, Grossschachen. Eigene Forstwirtschaft in schönem Wiesenthal. Bade-Einrichtung und Telefon im Hause. Pension zu Mk. 3.50, Kinder Mk. 2.—. Anerkannt gute Küche, reine Weine, (eigenes Gewächs), gutes Bier vom Fass (hell und dunkel). Saison von Mai bis Oktober. 1248
Empfehlenswert bestens Wilhelm Krämer.

Damenpension. Schriesheim an der Bergstrasse.
In neuem, geräumigen Hause (Garten) in schönster Lage finden Damen Aufnahme zu höchster oder Erholungsaufenthalt. Vorzügliche Verpflegung bei äusserst mässigen Preisen. Bäder. (Besonders geeignet für junge Mädchen.) Näheres durch 1243
Frau Wilhelm Egel Wittwe, Schriesheim a. d. Bergstrasse.

Schwetzingen. Hôtel-Restaurant zum Falken
gegenüber dem Bahnhof. 12013
Schöne Lokale u. Fremdenzimmer, Gärten, grosser Saal. Reisenden, Touristen u. Gesellschaften bestens empfohlen.
— Spargel-Saison. —
Tel. 28. Besitzer: Reichert.

Brillanter Ausflug!!
Neustadt a. d. N. (Perle der Pfalz.)
Unvergleichlich schöne Lage. Grossartiges Gebirgsparadies. Grandiose Fernsichten. Eingangsthor zum Pfälzer Wald. Treffliche Weine.
Sonntagskarte ab Ludwigshafen und zurück Mk. 1.10; auch für den Sonntags-Ertrag 1 Uhr 30 Min. gültig. 12099
Perle des Odenwalds.

Luftkurort Lindenfels im Odenwald.
Hôtel Odenwald, A. Vogel.
erstes und grösstes Hotel am Platze, elektr. Licht. Volle Pension 4 Mk. Tel. 9. 12073
Pension Schlossberg, Dr. Schmitt.
a. Schlosswald geig. gemüthl. Pensionsheim, gut bürgerl. Haus, volle Pens., M. 3.60. Tel. 12

Kur- u. Wasserheilanstalt, Bergzabern, Pfalz.
Behandlung: Wasser- u. andere Heilmethoden, wie Elektrizität, Massage, Licht, Luft, Kohlensäure, Fango- u. andere Bäder. In herrlicher, gesunder Lage. Prospekte auf Wunsch gratis.
Dr. med. Adolf Bossert, Heinrich Pfaff
Besitzer und ärztlicher Leiter, Geschäftsführer.
Das ganze Jahr geöffnet.

Bergzabern (Pfalz). Kurhaus Holler.
Ruhiger, gründer und hellenommierter Kurort am Rande, welchem seine ruhigen und angenehmen Lage zu verdanken ist. bei Bergzabern ein Kurort geworden ist. 12427
Telephon Nr. 19. Besitzer: Georg Holler

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Pfalz).
Schönste Lage zwischen Vogesen u. Wasgauwald. Für all. Vereine und Touristen grosser Gastensaal. Prospekte durch den Besitzer: B. Westenhöfer. 12108

Frachtbriefer
empfehlen
Dr. G. Gans'sche Druckerei, G. u. K. G.

Soolbad Dürenheim
Bad, Schwarzwald, Station Harbach, Schwarzwaldbahn.
Höchstgelegenes Soolbad in Europa u. Luftkurort, 705 Meter über dem Meer.
Hotel u. Gasthof z. Kreuz, mit neuem, hygienisch ausgestatt. Hotel-Neubau.
Besitzer: E. Müller. 12227
Mässige Pensionspreise. Prospekte gratis durch den Besitzer.

Die Nordseebäder auf Amrum Wittdün und Satteldüne.
Illustrierte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben. 12449

Moorbad u. Wasserheilanstalt Sickingen zu Landstuhl, (Pfalz).
Badearzt: Dr. Weiner.
Berühmt durch seine heilkräftigen Moorbäder, welche in Bezug auf ihre Zusammensetzung einzig dastehen und durch D. R. Patent Nr. 139,585 geschützt sind. — Gekennzeichnet durch die Röhren, die in die Moorquellen führen. — In herrlicher staubfreier Waldlage erriethes Sanatorium mit Kur-Hotel für die verschiedensten physikalisch-dietetischen Heilmethoden. — Wegen seiner vorzüglichen Wohn- und Verpflegungsverhältnisse vortheilhaft bekannt und gerne besucht. 12278
Broschüren und Prospekte durch die Direktion: Ph. Finger.

Kurhaus Schönau b. Heidelberg (Bad. Odenwald)
Pension u. Kurort für Rheumatische, Gicht, Nerven, Reconvaleszenten u. Erholungsbedürftige. Gutes Essen, Später. und Zubereitete ausgeführt. Preis durch den Arzt u. Behr. Dr. Schnell. 12276
Baden-Baden, Römerplatz 7, Pension Emil Bischoff.
vis-à-vis dem Grossh. Friedrichs- und Augustabad, durch seine ruhige, freie Lage ganz besonders für Kurbedürftige geeignet. Besten gerichtete Fremdenzimmer. Sorgfältigste Verpflegung, bei aufmerksamster Bedienung. Pension nach Uebereinkunft. (Haus neu renovirt.) 12660
Emil Bischoff.

„Lichtenthal“ Erholungsheim, Naturheilanstalt
bei Baden-Baden.
Inh. u. Anstaltsleiter: Bernhard Binswanger. Entzückende Lage im Schwarzwald. Neuartigste, vorzüglich eingerichtete Bad. Schöne Parks für Lichtkuren. Ausgedehnte Sonnenbädereien u. grosse Gärten. Prospekt frei. Anstalt das ganze Jahr geöffnet. 12963

Rippoldsau, Bad. Schwarzwald. Gasthaus zur Holzwälder Höhe.
Ganz neu erbaut und eingerichtet, 15 Minuten von Bad Rippoldsau entfernt, schöne ruhige Lage, ganz mit Taunuswald umgeben, schöne Spargelweine in die nahe gelegenen Bäder und Kurorte wie Griesbach, Priesenthal, Antogast, Wersheim u. s. w. — Vorzügliche gute Betten und angenehme Pensionspreise. — Näheres durch den 12478
Besitzer H. Maier.

Mineral-Bad Kirnhalden
im Schwarzwald (Station Remingen), Bade- und Luftkurort, 900 F. über dem Meer, inmitten von Waldungen gelegen, idyllische, ruhige Lage, vor Wäldern geschützt. Bäder, Bot. Telegraph u. Telefon im Hause, eigene Forstwirtschaft, Equipagen, auf Bestellung Wagen am Bahnhof Remingen. 12217
Kaufkraft durch
S. Hufe, Beyer.

Titisee Schwarzwald-Hotel
Station der Hüllenthal-Bahn
Neues, vorzüglich geleitetes Haus in bevorzugter Lage am See, zwei Min. vom Bahnhof, 12 Fremdenzimmer und Salons, elegante Halle, gedeckter Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrl. Ausblick auf den See. Elektr. Licht. Gondelfahrt. Fischfang. Bäder im See u. Hause. Teleph. Pension zu mäss. Preisen. Prospekt auf Verlangen durch Friedrich Jaeger Wwe. 12054
Südvogesen. Luftkurort St. Anna
bei Sulz, O.-E. 400 m H. M., das ganze Jahr offen. Mitten im Walde, Alpen-Fernsicht, grosse Terrassen, moderne Einrichtung. — Bad — Telefon im Hotel. Gute Küche, reine ausgezeichnete Weine.
Pension mit Wein u. Zimmer à 4 Mk. Prospekt frei. 12072
Besitzer: Wwe. J. B. Schuller.

Soolbad Laufenburg (Schweiz).
Altrenommiertes Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bade- u. Kur-Etablissement, mit wundervoller Lage direct am Rhein. Soolbäder (Sool von Ryburg-Rheinfelden); Molekülsäure-Bäder, neuestes System (Fischer & Kiefer); separates Badezimmer im 1. Stock, Hoch- u. Sitzdouche; Massage-Zimmer, etc. Prospekte gratis. 12702
Der Kurarzt: Der Besitzer:
Dr. med. Beck-Borsinger. Xavier Suter, Sohn.
Nordseebad. Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober. 12647
Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. Kalte und warme Seebäder. Prospekte kostenfrei durch die Badeverwaltung.

Soolbad Dürenheim
705 Mtr. ü. d. Meer, Stat. Harbach der Bad. Schwarzwaldb. Sehr stark, reine Sool. Jodsalz, Jodwasser, Taunus. Kämpfererz. 12108
Eröffnung am 1. Juni. Dr. Seilmeier.

Hôtel-Restaurant Weinberg, D 5, 4,
Heinrich Hummel. 27180
Haltestelle der elektr. Strassenbahn Fruchtmarkt.
Altrenommiertes Restaurant. Münchener und helle Biere.
Modernes Weinzimmer (separat). Weine offen u. in Flaschen.
Diners von Mk. 1.20 an, im Abonnement billiger — Soupers.
Zimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Löwenkeller, B 6, 30/31
gegenüber dem Stadtpark. 12043
Riesen-Gramophon. Neueste Aufnahmen.
Reichhaltige Speisekarte. Weine erster Firmen.
Biere hochfein.
Es ladet höchlich ein. Rich. Nachts.

Café-Restaur. „Zwölf Apostel“
C 4, 11 vis-à-vis d. Zouhaus C 4, 11
(Nebenpavillon der Fremden.)
Empfehle dem geehrten Publikum meine neu eingerichteten Salons. Im Parterre, große, schöne Bierställe. Im I. Obergesch. feines Restaurant mit Café und Billard. Im II. Obergesch. köstliche separate Stubzimmer mit Stüber (für Vereine). 27609
Ausverkauf von hochfeinem Glos
Moninger Bier (hell u. dunkel).
Feine Küche.
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an. (Diners im Abonnement.)
Um geneigten Zuspruch bitten
Hochachtung
Julius Augenstein,
Restaurant.

Hôtel-Restaurant Kaiserhof
Carl Holzappel.
Ausgewählte Frühstücks- und Abendkarte.
Diners und Soupers, auch im Abonnement. 11810
Ausverkauf von
Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.
Weine erster Firmen.

Wirtschaft zur neuen Landkutsche
D 5, 3. D 5, 3.
Wirtschafts-Übernahme.
Ich bedre mich einem tth. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die Wirtschaft
Zur neuen Landkutsche
in Mannheim
übernommen habe.
Zum Ausverkauf gelangt wie bisher Bier aus der Union-Brauerei, Aktiengesellschaft Carlruhe.
Offene und geschlossene feinsten Marken.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bayerischer Mittagstisch.
Besonders mache ich aufmerksam auf regelmäßige eigene Schlachtungen.
Mannheim, der 28. Mai 1908. 33365
Hochachtungsvoll
Wilhelm Krieg, Wirth u. Metzger.

Tivoli-Lindenhof
(Inhaber: Carl Krieg). 12613
Angenehmes Familienlokal
in nächster Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der elektr. Bahn (Gontardplatz u. Lindenhofplatz).
Am 1. Pfingst-Feiertag, Abends
Garten-Konzert.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehle wir dringend, Mobilien, Werthgegenstände u. Baargeld gegen Einbruch-Diebstahl bei der
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.
Coupon-Police für Handlungen zahlen an
über bis zum Ende von Jahresprämie
M. 5,000 M. 10,000 M. 5.—
" 10,000 " 20,000 " 10.—
" 15,000 " 30,000 " 15.—
Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Kaufkraft erhalten die Agenten der Gesellschaft: 12616
Wilhelm Schreiber, B 1, 1.

Ich habe mich hier 12599
O 4, 13, 1 Treppe
als
Spezialarzt für Nerven- u. Gemüthskrankheiten
niedergelassen.
Sprechstunden von 9-10 und 2-4 Uhr.
Sonntags 9-10 Uhr.
Dr. M. Sommer
vormals I. Assistent an der Universitäts-Klinik
des Gehirnsch. Binswanger in Jena.

Strausfedern, Boa's etc.
werden gefärbt, gewaschen und gekräuselt. 12109
Katharina Irschlinger
Kleine Wallstadtstrasse 10, 1 Treppe.

Wein-Restaurant u. Café „Zum Gontardhof“
Gontardplatz 2, Lindenhof.
(Haltestation d. elektr. Strassenb.)
Telephon 2552.
Prima offene u. Flaschenweine. (Weinhandlung.)
Gute Küche. Mässige Preise. Kaffee, Thee, Chocolate, Weine. 6232
A. Haerter.

Für Radfahrer!
Ehrh. deutsche Radfahrer
Mk. 90, 110, 120 u. bis zu den
Hö. Kursummern. 12600
Lampen, Glöser, Venturpumpen,
Reifen, Pedale etc. bis zu den
Qualitäten neu und billig.
Radreifen in Gr. u. M. 5.75 ab
Einfach.) einfache 3.50
Einfach 2.75
Delfan per 1.40
Reifenlampen 3.20
Leuchtventilpumpe 1.05
Schleppketten 1.95
P. H. Edelmann Wchf., D 4, 2
Kaufkatalog mit farb. Abbildungen auf Verlang gratis.

Handels-Curse
von
Vine-Stock
Mannheim, P 1, 3
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Kaudschrift, Maschinenschreib. etc. Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommenen Ausbild. Zahlreiche ebendies. Anerkennungs-schreiben, von tth. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung „Mustergiltiges Institut“
aufs Warmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franco. Herren- u. Damenkarte getrennt.
Berkfeldstr. 10, gen. u. abgeh. 1000, Unterpfl. u. Pflanzl. u. Pflanzl. 1000 W. Hauptstadtstr. U 2, 3.

Kopfwassungen
u. warm. Lufttrockenapparat.
Val. Fath, L 15, 9.
— Separater Damen-Salon. —
Sämtliche Parfümerie- und Toilette-Gegenstände.

GUMMISTEMPEL-FABRIK
TELEPHON 1892
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 19

Selbststempel, Datumstempel, Entwurfungs-Stempel für Alles und
12000
Jugendlichen-Verfahren. 5
Durchs. 0000. Bilanz-Feldblätter auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahl. 30-50 Mk. Anzahl. 5-15 Mk. mensl. Gegen Besorgung tth. Fabrik-Preise ohne Mehrbills. Preise. 1.70 Mk. 22.
S. Rosenau
Kaufkataloge
in Mannheim No. 7.
3004

GRAVIR-ANSTALT A. Jander
Mannheim P 2, 19

GUMMISTEMPEL-FABRIK
TELEPHON 1892
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 19

Selbststempel, Datumstempel, Entwurfungs-Stempel für Alles und
12000
Jugendlichen-Verfahren. 5
Durchs. 0000. Bilanz-Feldblätter auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahl. 30-50 Mk. Anzahl. 5-15 Mk. mensl. Gegen Besorgung tth. Fabrik-Preise ohne Mehrbills. Preise. 1.70 Mk. 22.
S. Rosenau
Kaufkataloge
in Mannheim No. 7.
3004

GUMMISTEMPEL-FABRIK
TELEPHON 1892
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 19

Jalousien und Rolladen

Ich habe meine Thätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. A. Hanser,
Arzt.

13592

Pfälzer Genossenschaftsbank

a. G. m. b. H.

Ludwigshafen a. Rh.
(System Raiffeisen).

Berichtlich eingetr. Haftsumme **8,500,000 M.**

verzinst 13432

Spareinlagen von Mk. 25.— an
zu 4% ohne Kündigungsfrist.

Die Kasse (Kaiser Wilhelmstr. 9a) ist täglich
geöffnet von 8—12 und 2—5 Uhr.

Einzahlungen können auch durch die Post
erfolgen.

Deutscher Phoenix

Berufungs-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet 1845.

Grundkapital M. 9,428,580.—, Reserven M. 5,850,883.12,
Behalten- u. Zinsen-Einnahme per 1902 M. 7,715,066.66.

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- u. Explosionsfahnen-
Versicherung auch die Versicherung gegen

Einbruchdiebstahl

in billigen und selten Bekannten und wird letztere Versicherung
namentlich für die **Bade- u. Reise-Saison** sowie für die
Manöverzeit ausserordentlich empfohlen.

Für Haus- u. Reiseversicherungen werden auf Wunsch auch **Coupon-
Police** und **Post**:

bei M. 10,000 Versicherungssumme mit M. 5000 Versicherungssumme
zur Jahresprämie von M. 5.—

bei M. 20,000 Versicherungssumme mit M. 10,000 Versicherungssumme
zur Jahresprämie von M. 10.—

bei M. 30,000 Versicherungssumme mit M. 15,000 Versicherungssumme
zur Jahresprämie von M. 15.—

ferner für **Rechtsanwälte, Notare, Kassenverwaltungen** und
**Abschluß Inhaber von Kontoren, Kontor-Coupon-
Police** zur Deckung von M. 1.25 per M. 1000 Versicherungssumme
ertheilt. 13252

Für weiteren Auskunft, Abgabe von Prospekten und Be-
mittlung von Mitteilungen ist gerne bereit:

Christian Rüsseler,

Agentur-Geschäft, Mannheim, E 5, Nr. 7.

SACCHARIN

ein Ersatz f. Zucker von 550facher Süßkraft.

Saccharin ist nach wie vor für gesunde und
kranke Menschen gleich zuträglich;

Saccharin ist im Verkauf seit dem 1. April 1903
im Deutschen Reich auf die Apotheken
beschränkt worden, als man irrtüm-
lich fand, dass es dem Rübenzucker
schädlich sei;

Saccharin hat sich sonst durch seine Unschäd-
lichkeit und hohe Süßkraft im Laufe
von 25 Jahren auf das glänzendste
bewährt;

Saccharin ist in folgenden Sorten durch die
Apotheken oder auf steueramtlichen
Bestellschein durch die Fabrik zu
bezahlen:

raffiniertes Saccharin 550fache Süßkraft

leuchtlos-weiß-Saccharin 475

Kristall-Saccharin 430

Saccharin-Tafeln No. 1, 110

„ „ „ „ 2, 180

„ „ „ „ 3, 500

13258

Saccharin kann in Tafeln freihändig in
unserer Original-Packung (Glas-
röhren à 25 Stück) ohne ärztliche An-
weisung aus den Apotheken bezogen werden.
Für den Bezug anderer Sorten müssen ärztliche Anwei-
sungen beigebracht werden, die bei raffiniertem Saccharin
auf höchstens 50 g oder äquivalent mehr auf
andere Sorten von geringerer Süßkraft lauten dürfen.
Preislisten, Broschüren, Gebrauchs-Anweisungen
kostenlos durch:

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft,

vorm. Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerbösen a. Elbe.

Alleinige, staatlich konzessionierte Süßstoff-Fabrik.

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

1902

Seifenfabrik und Special-Geschäft

Kerzen-, Wasch- u. Putzerei-Artikeln

Q 1, 10 Dr. Ernst Stutzmann Tel. 1871

Preisabschlag bei allen Kern-, Schmierseifen u. Abfallseifen,
Linoleum- u. Parkettwische, unter Beibehaltung der anerkannt vorzüglichen Qualitäten.



ADLER



Das beste Fahrrad! Die feinste Marke!

„Wunderbar“ „Grösste“
leichter Lauf Verbreitung

Fabrikation: Fahrräder, Motorwagen, Schreibmaschinen u. Motor-Zweiräder.
Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc. 13876

General-Vertreter: R. Meisezahl, O 7, 24.



Siderosten-Lubrose

in allen Farbennuancen.
Bester Anstrich für Eisen, Cement,
Beton, Mauerwerk,
gegen Anrostungen und chemische
Einwirkungen.
Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit.
Dauerhafter und schönster An-
strich für Hausortofen.

Gebüder Simon, Stuttgart.

Niederlage bei:
Ludwig & Schlüthelm,
Mannheim. 12760

Pfälzische Eiswerke

vorm. H. Günther

Mannheim, Q 7, 8. Telefon 478.

Ludwigshafen-Mundenheim. Telefon 408.

empfehlen dem eisconsumirenden Publikum für die kommende Saison

„reines Natur-Kristall-Block-Eis“

welches beinahe zur Kühlung von Eisfräntken das Beste ist und zu
allen anderen Zwecken inner- wie äußerlich verwendet werden kann und sonst
bedeutend Ersparnis bietet.

Indem das zur Kühlung eines Eisfränkens verwendete Natur-Eis,
das halbe Quantum zu sein braucht, als wie das Kunsteis und dabei den
gleichen Zweck erfüllt. 12511

Ferner sichern wir noch eine gute zufriedenstellende Bedienung bei
völliger Gewichtsabgabe und mäßiger Preisberechnung zu.

B 1, 3, Breite Straße. **F. H. Esch** Breite Straße.

Gasofen- und Bügelapparate

in reicher Auswahl, erste Fabrikate.

Röstpfanne

jeder Heizung, wie auf
Gas, Spiritus,
Petroleum, Küchen-
Herden etc.
verwendbar.

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Pfefferkorn, Cotelettes, Schnitzel,
Bratwürsten etc. ohne Zutut von Butter oder Schmalz. 11485

Roeder's Kohlenherde. Badeöfen.



Continental

Bester PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover. 10682



Cognac

1.60
4.—
per Flasche,
versagt. Qualitäten
der
Cognacbrennerei

Lud. Henl Sohn,
Groß- Hoflieferant,
Darmstadt.
Niederlage:
Germania-Drogerie
E. Meurin, 2002
Mannheim.

Damen
haben alle u. hübsche Ausstattungen
aus Jean Michel, Ludwigshafen,
Koblenzstr. 11, 1902



Bartpflege

ist das Beste für schöne Gesicht-
züge, gibt halbes gutes Haar,
macht weich ohne zu verletzen.
à Glas M. 1.—, 10003

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Gieseler, N 4, 12.

Vermiss wird

niemals der Erfolg beim Ge-
brauch von
10000

Radebeuler Theerschwefel-Seife
u. Bergmann & Co. Radebeul
allein erfindungsmäßig: Schwefel-
öl ist die beste Seife gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten u.
Gestankbildung, wie Milcher,
Häute, Flechten, Schindeln, Nach-
des Geruchs etc. à Et. 50 Pf. 10001

Stütz-Körper, T. 2, 1.
Stütz-Körper, T. 2, 1.
Stütz-Körper, T. 2, 1.
Stütz-Körper, T. 2, 1.

1902

Wettiedern-Fabrik

Gebäude, Berlin, Wein-
straße 48, erzieht sich nach
dem neuesten Verfahren u. liefert
Kleidungsstücke, T. 2, 1, 2, 3,
Kleidungsstücke, T. 2, 1, 2, 3,
Kleidungsstücke, T. 2, 1, 2, 3,
Kleidungsstücke, T. 2, 1, 2, 3.

1902

Beissbarth & Hoffmann

reparieren prompt und billig 11929
S 6, 35. Telephon 2025. S 6, 35.

Schmerzlose

Zahn-Operationen

mit und ohne Betäubung.
Künstliche Zähne unter Garantie für tadellose
Sitze, Plombiren etc.

E. Herdle, Dentist,
Q 2, 19/20 I. im Hause des Herrn
Metzgermeisters Fiedler. 11929

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speziell nur Damen

Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp.,
Nach System Dr. Classen. 25976

Ph. Fuchs & Priester

Ausstellungsalokal:
Friedrichsplatz 1.

Telefon 634. Telefon 2267.

Größtes Lager in Badewannen.
Ofen mit Wanne
von M. 96.— an. 18511

Die Herdfabrik und Eisengießerei

H. Koloseus, Aschaffenburg



empfehlen ihre rühmlich bekannten Herde in Eisen, Email,
Porzellan und Emaille mit Unterbauung für jeden Kamin
passend, Patentherde u. umstellbare Gas- u. Kohlen-
herde, Hotel- u. Restaurationsherde. Kataloge kostenlos. 1902

Vertreter für Mannheim: **Carl Schalk, Heidelbergerstraße.**

Wanderer-Räder

m. Doppellübersetzung
Freilauf u. Rücktritt-
bremse haben sich in d. ver-
flossenen Saison hervorragen-
d bewährt und sind speziell ihrer
unbestritten grossen Vorteile
wegen für gebirgiges Terrain
sehr geeignet.

Vertreter: **Peter Dussmann Mannheim,**
12231 P 6, 20 und N 1, 2b.
Grösste Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.
Eigene Vernickelungs- und Emailirungs-Anstalt.

Halseband, Pflug & Co.

1874 gegr. 1878
Neunkirchen (Bez. Trier)
**Spezialbaugeschäft
für Kamine**

u. industrielle Bauten jeder Art.
Kesselanlagen etc. — Oefen für
alle industriellen Zwecke. — Hoch-
öfen (Copperapparate). — Hilfs-
abteilungen. — Reparaturen
ohne Betriebsstörung. — Wasser-
behälter an Schornsteinen. —
Wassertürme etc. etc.



Continental

Bester PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover. 10682

Wohnungs-Einrichtungen

in gut bürgerlichem u.
besserem Stil.

Kasten- und Polster-Möbel

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.
Prompte, reelle Bedienung. 13015/1

Möbelhaus Daniel Aberle
Laden G 3, 19, Magazine G 5, 6, Teleph. 2216.

Gaslustres!

Nur prima Fabrikate, garantiert Messing, brandet
mit Wasser polt 11978

Zugspinn von M. 18,25 an
Kupfer von M. 18,25 an
Kupfer von M. 18,25 an
Kupfer von M. 18,25 an

Rob. Merkwitschka, Juchanitzstr. O 7, 24.

in 50 Wort wöchentlich, ehe das Pferd auf dem klassischen Abhängen Systems den Start zu sehen bekommt. Auch das Sattelzeug der Hochleistungsreiter ist sehr kostspielig, dazu kommen die Kosten der „Fäden“, und die schweren Jacken und Mägen bilden keinen kleinen Posten im Rechnungsbuch eines Rennstallbesitzers. Pferdetransportwagen und Reisekosten für Pferd und Begleiter verschlingen eine große Geldsumme. Die Jockeys erhalten für jede Donatore, um für bestimmte Eigenthümer zu reiten; ein tüchtig verhandelter Stall selbste, daß ein bekannter Jockey ein Gentlemen von 40,000 M. jährlich von einem bestimmten Rennstallbesitzer dafür bezog, daß er stets zu seiner Verfügung stand. Jockeys, die das Derby gewinnen, erhalten gewöhnlich auch ein sehr hohe Geldsumme von dem Besitzer des gewonnenen Pferdes, und zwar im Betrage von mehreren Tausend Mark. J. Dolan, der Reiter des sensationellen Scherhuhn - Derbygewinners, erhielt, erhielt 60,000 M. für seinen Erfolg. Man erzählt, daraus, daß das Gewinnen des vielbelegten blauen Bonobos auf dem Turf sehr ehrenvoll kostet als ein Versuch, den „America Cup“ zu erlangen. Man kann sich deshalb auch nicht wundern, daß ein berühmter Rennstallbesitzer, der noch vielen Jockeys seinen Vermögenswunsch erfüllt sah, einem Freunde, der ihn zu seinem persönlichen Glückwünsche, gestand, daß er finanziell dadurch sehr reich war. Alles in Allem gerechnet, kostet es durchschnittlich 100,000 Mark ein Pferd beim Derby reiten zu lassen.

Scherzhäthsel.

Wir hatten eine Pfingstpartie zu mehreren begangen. Das Stiegen machte viele Spaß. Am Strahl der Wäntentönen. Doch weil in eurer Waubeit? Wir alle uns gelunden, So schanden auch, wie untersteht Uns Stunden halb um Stunden. Die Aussicht wurde freier schon, Und wie der Weg sich wachte, Was, und der Höhe erster Lohn, Das Gutthaus, das bekante. Und als wir nun, auf jene Höhe Gelanot, den Pfah beraten. Doch einen gar ein Wort mit „o“ In übermüthigen Tönen Und in dem neuen Wort mit „o“ Sagt er bezaubert schon oben. Inoff mit schallendem Geläch. Wir andern ihn beloben. „Es Aussicht“ auf er laut uns zu — Doch es er ausgedröhren. Gleich schon ein kurzes Wort mit „o“ Mit „o“ was zurückzuden. Der Spott war leicht, mit „o“ das Wort War ihm ungenommen. Zum Schaben hat er dann sofort Umsonst den Spott bekommen.

Magisches Dreieck.



In die selber des Dreiecks sind die daneben stehenden Buchstaben demn einzutragen, daß die drei äußeren Reihen und die drei inneren Mittelreihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Dichtung von Goethe; 2. männlicher Vorname; 3. Charaktereigenschaften; 4. Name; 5. Schwärzer Konton; 6. Jockeys mit bekanntem Seebob.

Worträthsel.

ven	neu	legen	her
ein	seus	und	wirt
feier	der	ren	sen
do	lag	flam	gest
mit	pfing	sein	und
trotz	zu	ßen	men

Abstrichräthsel.

Fritz, Brand, Ostern, Hassen, Geier, Posten, Geissen, Bleiches, Main, Gabel, Eis, Meter, Elbering, Rand. Von einem der vorerwähnten Räthsel soll durch Abstrichung eines Buchstaben an bestimmter Stelle ein neues Hauptwort gebildet werden. Die abgetrichenen Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen, einen Besinnung ergeben.

Bilderräthsel.



Lösung des Bilderräthsel in voriger Nummer: A D E L E M I L A N E R U D E L L A K L O R A N A L L A

Lösung des Abstrichräthsel in voriger Nummer: Wiesand, (Wie, Meer, Fering, Eis, Gils, Bad, Wal.)

Lösung des Magischen Dreiecks in voriger Nummer: Hal, Hamm, Gelfer, Gahn, Girt. — Gimmelsfahrt.

Lösung des Worträthsel in voriger Nummer: Baum, Ei, Stern. — Baumelster.

Lösung des Worträthsel in voriger Nummer: Wer! ie Nacht hat, hat die Qual.

Lösung des Bilderräthsel in voriger Nummer: Das Wort ist frei

Für die Redaktion verantwortlich Hans Pfeil, Mannheim. Druck der Dr. & Co. Druckerei in Mannheim.

Sonntagsbeilage
zum
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Mr. 22. Mannheim, den 31. Mai 1903.

Pfingsten!

Längst erwartet und erhofft Kam der Feig gegangen. Ach, wie hab' ich ihn so oft So voll Lust empfangen! Und so oft er wiederkehrt Spacht das Herz mit schneller; Weil kein Traud es mehr beschwert, Und die Welt wird heller. Lebensfreude, Wetbelust Regen ihre Schwingen. Mit den Vögeln andervuht Flucht du jubelnd singen, Ueber Thäler, über Höhen Scheint es dich zu tragen. — Welt, o Welt, wie bist du schön In der Jugend Tagen! — Was dich ängstigt und verwirrt, Ist hinabgestunken. Aufwärts schau' du unbekert, Licht- und wonnestrunkten. Und dann wies' du fromm und still Deine Hände fahlen, Denn dir offenbaren will Sich der Allmacht Wasten. Ferne rousst es weich und voll, Wie des Windes Wehen. Und warum das Herz dir schwellt, Wiess' du's jetzt verstehen? Pfingsten ist es! Ach und fern Klingt's im Echo wieder: Heute senkt der Geist des Herrn Sich auf uns herab. Pfingsten! Für' auch Herz und Haus Uns mit deinem Lichte! Alles Finst're treib' hinaus, Und den Goss vermittele! Heil'ge uns zu guter That Durch des Heiliges Weils, Daß des Pfingstes Himmelstact Wohlstand auch gedeihet! — G e r o b e n d t.



beizige Partie bereiten. Gittern war nur notwendig die alle...

Die andere Ladete. "O, Kiebling, wenn Großmutter Dich...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

von einem Pfingstgänger in ein menschenfreundliches Sockel...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Sein Zungstief.

Ein Professor Geschichte von Bertold Lutz.

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...

Man hat nicht ein armes Mädchen sein, ich will nicht! Warum...